

vom 11.04.2013, 15:46 Uhr

Das Menschsein in allen Facetten

Von Mathias Ziegler

Der vielversprechende Musikkabarettist Vinzent Binder legt ein neues Programm vor.

Es ist ein 30-jähriger Oberösterreicher ausgezogen, die Welt zu erobern. Oder zumindest die österreichische Musikkabarettszene. Und Vinzent Binder ist auf dem besten Weg. Der Gewinner des Grazer Kleinkunstvogels 2012 macht auch in seinem neuen Programm mit dem programmatischen Titel "Lieder vom Menschsein" das, was er am besten kann: Musik, und zwar tragikomische.

Das Nachwuchstalents sitzt am Keyboard und nimmt seine Zuhörer mit auf eine Reise durch die menschlichen Unzulänglichkeiten. Binder singt von Liebe, Frauen und verpassten Chancen, zieht über Politiker und Gutmenschen her, beschäftigt sich grundsätzlich mit dem Leben an sich.

Dabei spuckt er nicht nur kritische und zynische Töne, sondern zeigt auch einen sehr feinen Humor und Esprit. Und er nimmt auch sich selbst nicht allzu ernst. Dafür würgt er seinem Publikum so einiges rein, das ihnen dann beim Lachen im Hals stecken bleibt. Seine ausgefeilten Texte, die nur aufs erste Hinhören simpel wirken, vertont er mit Anleihen bei Swing, Jazz, Boogie und Wienerlied. Ein großartiges Gesamtkunstwerk. Wenn sich der junge Dialektsänger so weiterentwickelt, könnte er sich als würdiger Nachfolger eines Konstantin Wecker erweisen.



Melancholisch, zynisch und nicht immer bierernst: Musiker Vinzent Binder.

Termine

URL: http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/buehne/538546_Das-Menschsein-in-Allen-Facetten.html

© 2013 Wiener Zeitung